

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Pullach Jakobuskirche

Umweltbericht 2022



Aus dem Inhalt:

S. 3: Unsere Gemeinde

S. 5: Unsere Schöpfungsleitlinien

S. 6: Der „Grüne Gockel“ – was ist das eigentlich?

S. 7: Unsere Kennzahlen

S. 10: Unser Umweltprogramm

Zum Geleit

„Weniger warm duschen!“ Das war einer jener Umwelt-Tipps, die am Erntedankfest 2017 die Gemeinde erheiterten. Damals blieb offen, ob es dabei um ein *weniger warm* gehen sollte oder um ein *weniger oft*. Wichtig war die Ausgangsfrage: Wie leben wir richtig? Und die Möglichkeit zum Verzicht.

Die längst überfällige Energiewende kommt nicht voran, sie scheitert aus komplexen politischen Gründen – auch am Krieg in der Ukraine. Vor allem scheitert sie am schier unersättlichen Energiehunger westlicher Gesellschaften. Umso wichtiger ist es, ein Gespür dafür zu entwickeln, wie fragwürdig unser scheinbar selbstverständlicher Lebensstil ist. Längst hat sich herumgesprochen, dass wir auf Kosten Anderer leben, die dafür aufzukommen haben. Das sind Menschen auf der Südhalbkugel, die von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind, ohne ihn verursacht zu haben. Und das sind unsere Kinder und Enkel, die eines Tages die Zeche bezahlen müssen. Die größte Sünde unserer Zeit besteht darin, dass wir leben, als gäbe es nur unsere Freiheiten.

Die Einführung des Grünen Gockels ging von einer anderen Perspektive aus. Wenn wir erkennen, wie schön die Welt ist, in der wir leben, werden wir auch ein Bedürfnis haben, sie zu erhalten. Wenn wir wahrnehmen, was ihr schadet, oder umgekehrt, was ihrer Bewahrung dient, werden wir vieles ändern wollen. Dieser Gedanke hat bei uns Fuß gefasst und ihn auch gleich in Bewegung gesetzt. Seit 2018 sind wir Teil des kirchlichen Umweltprogramms *Grüner Gockel* und bleiben es auch, dem Umweltteam mit Konrad Petersen, Rüdiger Rekowski, Dr. Dierk Seele und Marianne Stöhr sei Dank. Das Team freut sich über Zuwachs ebenso wie über jedes Interesse an Veranstaltungen.

Mit dem Zertifikat des Grünen Gockels war ein wichtiges Zwischenziel erreicht. Danach ging's erst richtig los. Denn die Fragen des Grünen Gockels gehen nicht vorüber wie eine Hitzewelle oder ein Sturmtief; sie werden immer dringlicher. Freilich werden wir von Pullach aus die Welt nicht retten können. Wir sind nicht Gott. Aber wenn wir den Gedanken ernst nehmen, dass Er sie erschaffen hat, dann werden wir nicht so tun, als sei sie unkaputtbar. Was wir als Umwelt erfahren, brauchen wir auch morgen noch, dringender denn je. Wir wollen und werden versuchen,

das Bewusstsein dafür zu schärfen: Für eine Welt, in der alle gut, gerne und friedlich miteinander leben können. Auch morgen noch.

Uns geht's nicht nur um warme Worte oder um warmes Duschen. Wir können von uns aus viel tun für den Teil der Schöpfung, der uns anvertraut ist. Im Auftrag Gottes, mit seiner Hilfe.

Pfarrer Martin Zöbele

Unsere Gemeinde

Die Kirchengemeinde der Jakobuskirche umfasst geographisch das Gebiet der politischen Gemeinde Pullach im Landkreis München und liegt unmittelbar südlich der Großstadt München.



Sie gehört zum Prodekanatsbezirk München-Süd.

Die Zusammenarbeit mit den Münchner Nachbargemeinden in Solln und Fürstenried, die beide ebenfalls mit dem Grünen Gockel zertifiziert sind, ist im zunehmenden Aufbau.

Pullach hat mehrere Ortsteile: Großhesselohe, Höllriegelskreuth, im Zentrum der alte Ortskern sowie die Gartenstadt mit der Jakobuskirche.

Die Evang.-Luth. Jakobusgemeinde zählt derzeit rund 1.800 Gemeindeglieder, Tendenz leicht sinkend. Der Anteil evangelischer Christen an der Gesamtbevölkerung beträgt damit rund ein Fünftel.

Der Kirchenbau wurde von der Apostelkirche Solln aus geplant und am 19.9.1954 eingeweiht. Im Jahr 1960 erfolgte der Anbau eines Pfarrhauses, 1961 der Einbau einer Orgel. 1962 wurde die bis dahin zur Apostelkirche Solln gehörende Kirchengemeinde eigenständig. Zehn Jahre nach dem Kirchenbau wurde der Glockenturm errichtet. Größere An- bzw. Umbauten gab es in den Jahren 1976 (Gemeindezentrum), 1980 (Komplett-Umbau des Kirchen-Inneren), 1992 (Gemeindehaus-Anbau) und 2013 (Westfassade und Vorplatz).

Alle Gebäudeteile sind auf engem Raum kompakt aneinander gebaut:



Der von viel Holz (Altar, Taufbecken, Kanzel, offener Dachstuhl, Holzstühle) geprägte Kirchenraum verfügt heute über 200 Plätze:



An den Kirchenraum schließt nach Osten das Nebengebäude mit kleiner Sakristei, Pfarrbüro und Mesnerwohnung an, im Norden das Foyer und der große Gemeindesaal. Im Untergeschoss stehen Räume für die Familien- und die Jugendarbeit zur Verfügung.

Im Zusammenhang mit dem Anschluss an die Pullacher Geothermie wurde 2008 das Pfarrhaus energetisch saniert. 2017 erfolgte eine aufwendige Sanierung der alten Dächer, Fenster und Türen. Der Kirchenraum erhielt 2020 eine neue Beleuchtung komplett LED und dimmbar.

Die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde, die mit ihrer seit über zwei Jahrzehnten aktiven Agenda 21 und seit 2016 mit einer Grünen Bürgermeisterin manche Akzente im Umweltschutz setzt, ist sehr gut – ebenso, wie auf anderer Ebene, mit den beiden katholischen Gemeinden Hl. Geist und Hl. Dreifaltigkeit.

Unsere Schöpfungsleitlinien

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1. Moses 2, 15)

Die Verantwortung für unsere Mitwelt ergibt sich aus unserem Bekenntnis zu Gott dem Schöpfer. Wir stehen in unserm Umgang mit Gottes Schöpfung in Verantwortung vor Gott, wir stehen in seinem Wort.

Das verpflichtet uns als Kirchengemeinde in besonderer Weise:

Wir wollen so wenig wie möglich uns selbst, unsere Mitmenschen, Tiere und Pflanzen und die unbelebte Umwelt ausbeuten.

Wir wollen unser Umweltverhalten stetig verbessern.

Wir setzen uns für gesunde Lebensräume ein und fördern die natürliche Entwicklung von Menschen, Tieren und Pflanzen.

Wir gehen mit den natürlichen Ressourcen nachhaltig um. Indem wir Energie, Wasser und Materialien wertschätzen, vergeuden wir sie nicht.

Wir kaufen ein nach dem Grundsatz: „biologisch, regional und fair“.

Wir leben in allen unseren Gruppen Schöpfungsverantwortung vor und machen sie zum Thema in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen, und dies im Bewusstsein unserer menschlichen Schwächen.

Wir dokumentieren unsere Aktivitäten und informieren unsere Gemeindeglieder und die Öffentlichkeit regelmäßig darüber.

Wir halten selbstverständlich die geltenden Umweltgesetze und Vorschriften ein.

Wir ermutigen auch andere gesellschaftliche Gruppen, achtsam mit der uns allen anvertrauten Schöpfung umzugehen. Dabei tauschen wir unsere Erfahrungen miteinander aus und sind dankbar für Anregungen und Ideen.

In alledem erkennen wir an: Wir besitzen die Erde nicht. Mit den Worten von Albert Schweitzer: **„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“**

Vom Kirchenvorstand beschlossen am 21.4.2018

Der Grüne Gockel – was ist das eigentlich?

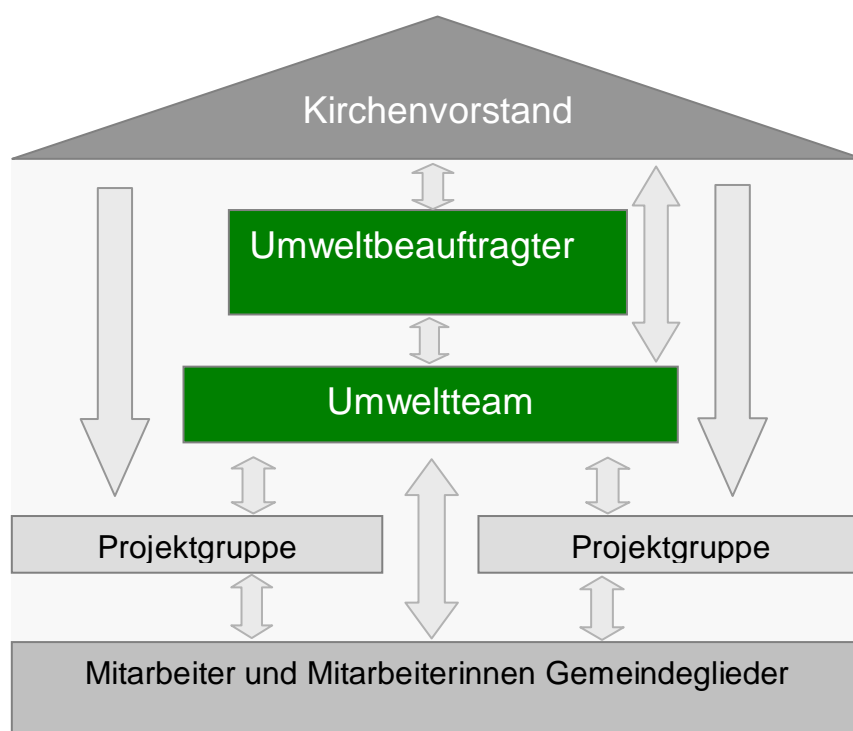
Der „Grüne Gockel ist ein Zertifikat für **Umweltschutz-Management in der Kirche**. Das klingt zunächst ziemlich hochtrabend und theoretisch. Doch tatsächlich hilft es auch unserer Gemeinde ganz praktisch, den Umweltschutz – und damit die Erhaltung der Schöpfung Gottes – genauer in den Fokus zu nehmen und darin immer besser zu werden.

Von Oktober 2017 bis September 2018 erstellte das (damals noch größere) Umweltteam unter Leitung der Auditorin Christina Mertens die für die Zertifizierung erforderlichen Unterlagen. Dazu wurden die Schöpfungsleitlinien beschlossen, umfangreiche Bestandsaufnahmen gemacht, Verbesserungsmöglichkeiten gesucht und teilweise gleich umgesetzt und ein Umweltprogramm für die Zukunft erstellt.

Im September 2018 wurde unsere Arbeit vom Prüfer Herrn Taubmann gründlich kontrolliert und wir erhielten das Grüne Gockel Zertifikat. Das wurde beim Erntedankfest der Gemeinde vorgestellt und gefeiert.

Doch damit war die Arbeit nicht beendet. Die Punkte des Umweltprogramms mussten so weit wie möglich in die Tat umgesetzt werden (siehe Seite 8 - 9), Daten mussten regelmäßig erfasst werden (Seite 7) und wir mussten jährlich einen Bericht erstellen und dem Kirchenvorstand vorlegen.

In diesem Jahr stand nun die Re-Zertifizierung an. Viele Dokumente wurden aktualisiert, das Umweltprogramm für die nächsten Jahre neu aufgestellt (Seite 10 -11) und dieser Umweltbericht neu geschrieben.



Gemeindekennzahlen

Jahr	Mitglieder	Nutzungsstd.	Beheizte Fläche
2019	1984	1800	558 m ²
2020	1952	900	558 m ² , ab März 583 m ²
2021	1898	1200	583 m ²

Energieverbrauch in den vergangenen Jahren:

Jahr	Verbrauch	Kosten	CO2 Equivalent
Heizung (Kirche und Gemeinderäume mit Apartment und Mesnerwohnung)			
2015	130 MWh	12.027 €	2,60 t CO ₂ ,
2016	135 MWh	11.746 €	2,70 t CO ₂ ,
2017	134 MWh	10.580 €	2,68 t CO ₂ ,
2018	87 MWh	8.195 €	1,74 t CO ₂ ,
2019	87 MWh	8.687 €	1,74 t CO ₂ ,
2020	86 MWh	8.586 €	1,71 t CO ₂
2021	82 MWh	7.878 €	1,64 t CO ₂

Strom

 (Kirche und Gemeinderäume **ohne** Apartment und Mesnerwohnung)

2015/16:	6266 kWh	1.850 €	3,79 t CO ₂ ,
2016/17:	7264 kWh	2.121 €	4,39 t CO ₂ ,
2017/18:	6809 kWh	2.065 €	4,12 t CO ₂ ,
2018 Rest	1349 kWh	357 €	0 t CO ₂ , Naturstrom
2019	6391 kWh	1.745 €	0 t CO ₂ , Naturstrom
2020	3961 kWh	1.109 €	0 t CO ₂ , Naturstrom
2021	4219 kWh	1.510 €	0 t CO ₂ , Naturstrom

Wasser

 (Kirche und Gemeinderäume **mit** Apartment und Mesnerwohnung)

2015	301 m ³	987 €	
2016	216 m ³	785 €	
2017	283 m ³	1.015 €	
2018	251 m ³	856 €	
2019	125 m ³	458 €	
2020	198 m ³	578 €	ab März mit Apartment
2021	167 m ³	484 €	

Da wir die Heizenergie über Geothermie und den Strombedarf über Ökostrom beziehen verursachen wir nur sehr wenig CO₂. Auch beim Einkauf von Lebensmitteln und Büromaterial achten wir auf eine möglichst geringe Umweltbelastung.

Was geschah nach der Zertifizierung?

1. Die schon länger geplante Neugestaltung der **Beleuchtung des Kircheninnenraumes** wurde durchgeführt:

In die bestehenden 60 Lampen wurden LED Leuchtmittel eingesetzt die eine hellere und gleichmäßige Beleuchtung des Besucherraumes und des Altars gewährleisten. Zwischen die Deckenbalken wurden LED-Spots eingebaut die nun den Ambo, das Taufbecken und die Liedertafel besser ins Licht setzen. Auf die Deckenbalken wurden LED Lichtleisten aufgesetzt, die nun bei besonderen Veranstaltungen das Dachgebälk indirekt beleuchten. Alle Lampen lassen sich aus der Sakristei schalten und dimmen, so dass die Beleuchtung an den jeweiligen Gottesdienst oder Veranstaltung angepasst werden kann.

Der Stromverbrauch konnte damit von bisher 3600 W auf 1100 W bei normaler Beleuchtung und auf 1660 W bei voller Beleuchtung reduziert werden und das bei deutlich verbesserter Lichtsituation in der ganzen Kirche. Nach dem Einbau wurde der Kirchenraum neu gestrichen. Die neue Beleuchtung wurde beim Gottesdienst am 3. Oktober 2020 feierlich in Betrieb genommen.

2. Das bisherige nicht genutzte Diakoniezimmer wurde zu einem **Apartment** mit Bad und Küche umgebaut und dann vermietet. Dadurch konnten wir ab März 2020 einer Studentin eine günstige Wohnung bieten und haben laufend Mieteinnahmen.

3. Seit 1.1.2019 beziehen wir **Ökostrom** von Naturstrom. Im Mai dieses Jahres haben wir umgestellt auf den örtlichen Ökostromanbieter IEP. Leider hat die Umstellung nicht reibungslos funktioniert, sodass wir kurzfristig auf den Ersatz-Stromanbieter E-ON angewiesen waren.

4. Die **Bepflanzung der Außenanlagen** wurde im August 2020 von einem Pullacher Sozialbetrieb mit bienenfreundlichen Stauden und Sträuchern ergänzt.

5. Wegen Corona Vorschriften mussten wir die **Fenster der Kirche** austauschen; damit ist jetzt eine Stoßlüftung möglich. Natürlich wurde dabei auch auf geringe Wärmeverluste geachtet.

6. Da die Regenrinnen Fallrohre immer wieder durch Laub verstopfen haben wir die **Regenrinnen mit einer Abdeckung** versehen lassen. Dabei ist auch aufgefallen, dass bei der Dach-Neudeckung 2017 keine **Blitzableiter** angebracht wurden. Dies wurde nachgeholt.

7. Das Ziel **Vorträge zu ökologisch relevanten Themen** für unsere Gemeindeglieder zu halten wurde durch Corona stark eingeschränkt, einige Vorträge mussten wir kurzfristig absagen.

Durchgeführt haben wir Vorträge zu den Themen:

- Teller statt Tonne
- Ethisch und nachhaltig Geld anlegen
- Meine kleine Energiewende

8. Die neu erstellte **Beschaffungsordnung** regelt den Einkauf von Büro- und Putzmaterial und von Lebensmitteln und Getränken.

9. Das Umweltteam hat in den letzten 4 Jahren viele **Fortbildungen und andere Veranstaltungen** zu Umweltthemen besucht.

Was sind unsere Ideen für die nächste Zeit?

Die laufenden Maßnahmen sind im Umweltprogramm (nächste Seite) aufgelistet. Besonders hervorheben möchten wir folgende Punkte:

1. Photovoltaik Anlage auf Kirchendach.

Unser Kirchendach (120 m²) würde sich hervorragend für eine PV-Anlage eignen. Leider sind die derzeitigen Bedingungen so ungünstig, dass sich so eine Anlage für uns nicht rechnet.

In Verbindung mit der Gemeinde Pullach und mit dem Klimaschutzteam der ELKB versuchen wir (wenn die gesetzlichen Regelungen es ermöglichen) eine geeignete Lösung zu finden, z.B. dass wir die Dachfläche nur vermieten und ein Betreiber (z.B. die IEP) die PV Anlage errichtet und betreibt.

2. Regenzisterne

Das Projekt Regenzisterne haben wir verschoben, da der einzig günstigste Aufstellungsort auf der Südseite der Kirche mitten im Blickfeld bei unseren Freiluft-Gottesdiensten liegt. Es gibt aber jetzt schönere (verkleidete) Wasserbehälter, die besser in die Außenansicht passen.

Umweltprogramm 2022 der Jakobuskirche

Maßnahme	Wann?	Zuständig
Schöpfungsbewusstsein stärken – Schöpfung feiern (Kommunikation und Qualifikation)		
Umweltverantwortung thematisieren in Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen	regelmäßig	Pfarrer
Vorträge zu in der Gemeinde ökologisch relevanten Themen veranstalten, dazu qualifizierte Referenten einladen	mehrmals jährlich	Umweltteam
Umweltecke im Gemeindebrief mit Beiträgen bestücken	3 x jährlich	Umweltteam
Umweltseite auf der Homepage der Gemeinde aktualisieren	regelmäßig	Petersen
Grüne Pinnwand aktualisieren	regelmäßig	Stöhr
Vernetzung mit den Gemeinden im Süden Münchens	jährlich	Umweltteam
Besuch der Landestreffen für Umweltbeauftragte der ELKB	jährlich	Umweltteam
Ressourcen schonen – Müll vermeiden		
Überprüfen ob die Beschaffungsordnung für Büro und Gemeindegruppen auch eingehalten wird und ggf. anpassen	regelmäßig	Umweltteam & KV
Mülltrennung konsequent beachten	laufend	Alle Mitarbeiter
Wasserverbrauch laufend prüfen (rinnende Wasserhähne und WC-Spülungen)	laufend	Hausmeister
Regenwasser auffangen zum Gießen der Außenanlagen	2023	Umweltteam, BA & KV
Teilnahme am Stadtradeln organisieren	jährlich	Petersen
Stromverbrauch weiter reduzieren		
Photovoltaik Anlage auf Kirchendach installieren	2025	Umweltteam, BA & KV
Boiler ausschalten, wenn sie nicht gebraucht werden	laufend	Putzfrau

Beleuchtung ausschalten, wenn sie nicht gebraucht wird	laufend	Alle Mitarbeiter
Alte Lampen, so noch nicht geschehen, gegen LED tauschen	weiter	Petersen
Wärmeverbrauch weiter reduzieren		
Optimierung der Heizungsregelung in Kirche und Saal, Ziel: Kirche 18°C, Gemeindesäle 20°C	laufend	Petersen
Pumpenleistung an Bedarf anpassen	laufend	Petersen
Erhalt und Pflege Gebäude und Außenanlagen		
Bei Begehungen entdeckte Mängel rasch beseitigen (lassen)	regelmäßig	Bauausschuss
Erforderliche Wartungsarbeiten durchführen (lassen)	regelmäßig	Bauausschuss
Außengelände insektenfreundlich und kommunikativ gestalten	weiter	Philipp
Gifffreie und insektenfreundliche Gartenpflege	weiter	Hausmeister
Umweltfreundliche Pflege der Räumlichkeiten	regelmäßig	Putzfrau
Nistkästen anbringen	2024	Bauausschuss

Das Umweltprogramm wurde am 19. Sept. 2022 vom Kirchenvorstand beschlossen.

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth.-Kirchengemeinde Pullach, Jakobuskirche
Jakobusplatz 1, 82049 Pullach im Isartal, Tel. 793 60 265,
www.pfarramt.pullach@elkb.de

Umweltteam:

Konrad Petersen, Rüdiger Rekowski, Dr. Dierk Seele, Marianne Stöhr,
Pfr. Martin Zöbeley,
Redaktion, Bilder und Layout: Konrad Petersen, Rüdiger Rekowski
Druckauflage: 100 Stck.

Der Umweltbericht kann als pdf-Datei von der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden: www.pullach-evangelisch.de

Urkunde



Evang.-Luth. Jakobuskirchengemeinde
Jakobusplatz 1
82049 Pullach

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und weitergeführt; sie trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-129

Mit ihrem neuerlichen Umweltbericht dokumentiert sie ihr weiterhin umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 4.11.2022 durch den kirchlichen Umweltrevisor Helmut Taubmann, Velden. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer 129-041122-HT** ist bis zum 3.11.2026 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 4.11.2022

Prof. Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Arbeitsstelle Umweltmanagement



Evang. - Luth. Kirche in Bayern

Erklärung des Kirchlichen Umweltrevisors

Der **Evang.-Luth. Kirchengemeinde Pullach - Jakobuskirche**

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Gockels“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Helmut Taubmann, Velden
(NAME), (ORT)

dass

- ▲ die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ durchgeführt wurde;
- ▲ keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ▲ ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann **nicht** mit einer Registrierung gleichgesetzt werden und darf auch nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Pullach, 04.11.2022

.....
ORT, DATUM



.....
Unterschrift des Kirchlichen Umweltrevisors